

Erfahrungsbericht WS 2015/2016 Universität Oslo

Einleitung

Ich habe im Rahmen des Informatikstudiums das WS 2015/2016 in Oslo verbracht. Es war das fünfte Fachsemester für mich. Dieses hat sich für mich angeboten, da ich zuvor die Zwischenprüfung abgelegt hatte und (zumindest im WS) die englischen Informatikkurse an der UiO auch für das dritte Studienjahr vorhergesehen sind.

Vorbereitung

Der erste Schritt ist es von Prof. Butz als Erasmusstudent nominiert zu werden und das Learning Agreement unterschreiben zu lassen. Danach müssen noch einige Dokumente hochgeladen werden bevor man die Bestätigung der UiO erhält. Als Erasmusstudent sollte man sich zudem für das Mobilitätsstipendium bewerben, dieses umfasst in Norwegen ca. 250€ im Monat und wird meistens in einer oder zwei Raten ausgezahlt.

Wichtig ist es auch rechtzeitig bei SIO (dem Studentenwerk in Oslo) die Bewerbung für einen Platz im Studentenwohnheim einzureichen, da man dann als Austauschstudent einen Platz im Studentenwohnheim zugesichert bekommt. Man muss jedoch nachdem man ein Angebot akzeptiert, innerhalb von 7 Tagen die Kautionshöhe von ca. 900€ hinterlegen. Es gibt ebenfalls die Möglichkeit sich privat eine Wohnung zu suchen, jedoch habe ich persönlich damit keine Erfahrungen gemacht.

Wohnen

Die Zimmer in Kringsja oder Sogn, den zwei Studentenwohnheimen, in denen die meisten Austauschstudenten wohnen, kosten ca. 2100 NOK – 5000 NOK. Der Wechselkurs liegt im Moment bei ca. 1 € = 9,5 NOK, damit kosten die Wohnungen zwischen 221 € und 526 € (Es gibt auch wesentlich teurere Wohnungen).

Ich habe in Kringsja in Gebäude 14 gewohnt, die Räume dort haben jeweils ein eigenes Badezimmer sowie eine mit 8 Personen geteilte Küche und kosten 4400 NOK im Monat (einschließlich Strom und Internet).

Es gibt auch günstigere Wohnungen, jedoch waren in Kringsja die Gebäude 12 und 14 frisch renoviert, die Zimmer waren sauber und die Küche war bis auf die fehlenden Kochutensilien gut ausgestattet. Viele

Studenten lassen jedoch ihre Sachen nach dem Auszug zurück, weshalb sich das mittlerweile geändert haben könnte (beim renovieren wurden anscheinend alle Sachen entsorgt).

Die Zimmer in anderen Gebäuden waren teilweise deutlich heruntergekommen, hatten jedoch meistens genug Küchenutensilien, sodass man nichts Neues kaufen musste.

Dafür gab es in den renovierten Gebäuden einige technische Schwierigkeiten, so war der Fahrstuhl häufiger defekt (sollte mittlerweile behoben sein), die Warmwasserversorgung hatte einige Probleme (sollte auch behoben sein) und der Feueralarm geht in den Gebäuden ziemlich häufig los, auch mitten in der Nacht (dies war aber in allen Wohnheimen und Gebäuden der Fall).

In allen Zimmern gibt es jeweils einen LAN-Anschluss jedoch kein WLAN d.h. man sollte einen eigenen WLAN-Router haben.

Konten/Kreditkarten

Es bietet sich an eine Kreditkarte zu haben, da man in Norwegen fast überall damit zahlen kann. Bis zum 05.12.2015 bot sich dazu die Kreditkarte der Consorsbank an, da man mit dieser gratis im Ausland zahlen konnte, mittlerweile kostet es jedoch 1,75% vom Umsatz (außer man holt sich die Visa Gold der Consorsbank für 60 € im Jahr, was sich ab einer gewissen Länge das Aufenthaltes lohnt). Ansonsten gibt es auch die Kreditkarte der DKB, die im Prinzip die gleichen Kosten wie die der Consorsbank hat, jedoch eventuelle Kosten des Geldabhebens erstattet. (Stand Dezember 2015)

Anreise

Angereist bin ich zusammen mit einem Freund im Auto, was den Vorteil hatte, dass man viele Sachen mitbringen konnte. Der Weg aus Tübingen ist allerdings relativ lang und die Kosten sind durch die hohen Mauten in Skandinavien (vor allem für Brücken) höher als die Flugkosten. Benzin ist in Norwegen ebenfalls teuer und eventuelle Reparaturkosten können auch sehr hoch sein. Daher sollte man sich eine Anreise mit dem Auto gut überlegen.

Es ist von Vorteil wenn man relativ früh anreist, da man zwar ein Zimmer von SIO zugesichert bekommt aber erst bei Ankunft wählen kann, welches genau man haben will (Gebäude, Stockwerk, etc.). Dazu sollte man vor 16 Uhr im SIO Büro in Blindern sein, ansonsten muss man einen Termin zur Schlüsselübergabe ausmachen und dafür extra Bezahlen.

In Oslo

Zu Beginn des Semesters gibt es eine „buddy-week“ in der man die Möglichkeit hat, Kontakt zu anderen Studenten (vor allem aus dem Ausland) aufzubauen. Es lohnt sich auf jeden Fall dorthin zu gehen.

Finanzen

Grundsätzlich ist Norwegen deutlich teurer als Deutschland, im Schnitt benötigt man ca. 1200 € im Monat, wobei man dann mit dem Geld eigentlich relativ gut auskommt. Die erste Rate des Mobilitätsstipendiums kommt jedoch relativ spät, etwa Ende Oktober.

Essen

Vor allem Essen und Alkohol sind besonders teuer in Norwegen. Ein Bier kostet im Supermarkt mindestens 20 NOK und in den Bars in der Stadt ca. 60 NOK. Essen ist ebenfalls deutlich teurer, vor allem Tiefkühlprodukte und Süßigkeiten. Essenstechnisch findet man sich jedoch nach einiger Zeit zurecht und es gibt auch Sachen und Läden, die nicht so teuer sind, z.B. in Grønland (so heißt das Stadtviertel hinter dem Bahnhof). Die meisten Restaurants sind ziemlich teuer und es gibt selten ein Gericht unter 200 NOK. Empfehlenswert war LittleAsia in der Nähe von Majorstuen, wo es vor 17 Uhr für 200 NOK ein Asiatisches Buffet mit Sushi gab. Mit Ausnahme von Bier lässt sich Alkohol nur im Vinmonopolet kaufen und ist ziemlich teuer. Am Flughafen im Duty-free kann man jedoch relativ günstig Alkohol kaufen.

Handy

Wenn man nur Internet auf dem Handy benötigt, lohnt sich eine MyCall Simkarte. Hier gibt es 1 Gb Internet für 79 NOK, (wobei es keine Flatrate ist, d.h. man muss den Tarif neu buchen nachdem 1 Gb aufgebraucht wurde). Ansonsten gibt es z.B. Chess, wo man für 200 NOK eine Telefon- und SMS-Flat und 1 Gb Internet bekommt.

Kurse

Ich habe den 10-ECTS-Norwegischkurs besucht und kann diesen nur weiterempfehlen. Er ist für Deutsche ziemlich leicht, da sich die Sprachen sehr ähneln. Auch die Durchfallquoten sind gering. Außerdem lernt man hier andere Austauschstudenten kennen.

Zudem habe ich noch die Kurse INF3490 (Biologically inspired computing) sowie INF3110 (Programming languages) belegt. Biologically inspired computing behandelte vor allem genetische Algorithmen und neuronale Netze, aber auch andere Themen. Der Kurs war nicht sonderlich schwer, da es nur zwei Pflichtaufgaben während des Semesters gab und auch die Klausur nicht sehr schwer war. Programming languages war etwas schwerer und es war zumindest geplant, dass es drei Pflichtaufgaben während des Semesters geben sollte (auch wenn es im Endeffekt auch nur zwei waren). Auch die Klausur war etwas aufwändiger; obwohl man in Norwegen i.d.R. 4 Stunden Zeit für eine Klausur hat, war man ein wenig unter Zeitdruck.

Insgesamt gab es weniger (Pflicht-) Arbeit während des Semesters und man hatte auch viel Zeit zwischen Klausur und der letzten Vorlesung. Diese sollte man aber auch zum selber lernen nutzen, da die Pflichtaufgaben während des Semesters nur zwei Themen behandelten. Es gab auch jeweils wöchentliche Übungsblätter, die man während der Übungsstunde bearbeiten sollte, aber nicht abgeben musste. Es bestand außerdem keine Anwesenheitspflicht. Insgesamt war es entspannter als in Deutschland.

Freizeit

In Oslo gibt es genug zu entdecken, da man schnell die Stadt verlassen kann und in der Natur ist, aber auch in der Stadt gibt es einiges zu Sehen und viele Einkaufsmöglichkeiten, wobei die Preise für Kleidung etc. nicht viel höher sind als in Deutschland. In Kringsja gibt es zudem einen Pub in dem Bier nur 35 NOK (vor 21 Uhr sogar nur 25 NOK) kostet und indem jeden Mittwoch ein Pubquiz stattfindet. Außerdem befinden sich bei Kringsja direkt ein See (Sognsvann) sowie Sportanlagen.

Reisen

Wenn man in Norwegen ist, sollte man die Chance nutzen und reisen. Die Flugpreise sind hier eigentlich nicht höher als in Deutschland. In Norwegen sind Bergen und Tromsø empfehlenswerte Reiseziele, wobei vor allem Tromsø interessant ist, da es 350 km über dem Polarkreis ist und man Polarlichter sehen kann. Ansonsten kann man mit dem Bus leicht nach Göteborg oder Stockholm kommen und günstig nach Helsinki oder Reykjavik fliegen.